



HEW Kraftwerk Neuhof am Neuhöfer Kanal

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_0583

Die HEW betrieb in Hamburg nach dem Krieg Kraftwerke in Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Ursula Becker-Mosbach fotografierte für das Unternehmen die Bauwerke, Werksgelände, Turbinenhallen, Schalträume, Werk- und Büroräume. Mit ihrem Blick als Architektur- und Industriefotografin entstehen räumliche Bildkompositionen der Gebäude und Innenräume. Bei dieser Aufnahme nutzt Ursula Becker-Mosbach die Lage des Werkes Neuhof am Wasser, um mit einer konzentrierten Gliederung von Horizontalen und Vertikalen eine strenge, fast flächige Bildstruktur zu erzeugen.



HEW Werksgelände im Heizkraftwerk Harburg

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_0533

Ursula Becker-Mosbach ist vom Auftrag her für die HEW eine Werksfotografin. Durch die fotografische Dokumentation des Industriebetriebes allerdings entstehen Aufnahmen, die vor allem durch den künstlerischen Moment des Bildaufbaus geprägt sind. Der Blick der Fotografin gilt oft besonderen Details: Hier sind es die Dampfumformer, deren vertikale Dreiteiligkeit von windenden Rohrleitungen umspielt werden und der Dynamik der Gesamtperspektive des Raumes ein strukturiertes Zentrum geben.



Magarine-Union, Fabrikationshalle innen

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_0196

Die Magarine-Union war seit 1927 ein Firmenzusammenschluss zur industriellen Herstellung von Magarine, die später mit weiteren Firmen zur Unilever vereinigt wurde. Ursula Becker-Mosbach hielt hier neben den gesamten maschinellen Produktions- vor allem auch die verschiedenen Arbeitsprozesse der Mitarbeiter im Bild fest. In dieser Aufnahme wird die Spannung des Bildes von der grafischen Kreuzung der vertikalen Treppen- und Schütthanlage mit der horizontalen Schüttgutzufuhr bestimmt, deren strenge, zentrale Dominanz von dem leichten Schwung der Hallenbögen überspannt wird.



Kraftwerk Wedel

Architekt: Bernhard Hermkes und Gerhart Becker

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_3796

Ursula Becker-Mosbach arbeitete auch für namenhafte Hamburger Nachkriegsarchitekten als Architekturfotografin. Hier fotografierte sie 1965 für Bernhard Hermkes das von ihm entworfene und gebaute Heizkraftwerk in Wedel. Den Innenraum der großen Turbinenhalle setzt sie ins Querformat, in dessen Zentrum die Turbine wie eine abstrakte Skulptur auf dem Boden liegt. Die aus Sichtbeton und Glasstreifen wechselnde, gefaltete Gebäudehülle gibt den großen Dimensionen des Raumes eine fast sakral wirkenden Erscheinung. Die Inszenierung von Licht, Konstruktion und Material der Architektur geben dem Bild einen nahezu malerischen Charakter.



Grindelhochhäuser, Stahlskelett

Firma: Eggers Stahlbau

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_1078

Bei den Aufträgen für große Hamburger Baufirmen erzeugt Ursula Becker-Mosbach nicht nur eindrucksvolle Dokumente des Hamburger Wiederaufbaus, sondern gestaltet Bilder, die ihre Sensibilität für die ästhetischen Momente des Ingenieurbaus belegen. Dabei sucht sie ungewöhnliche Perspektiven, die dem Unfertigen des Baugeschehen im Besonderen Rechnung tragen. Es entstehen oft komplexe räumliche Kompositionen, wie hier bei den linearen Gebilden im Aufbau der Stahlskelette, die die Firma Eggers Stahlbau als Tragwerksstrukturen für die Grindelhochhäuser fertigte und errichtete.



Grindelhochhäuser

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm
Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_0282

Die Grindelhochhäuser wurden von Ursula Becker-Mosbach in der Bauphase und nach der Fertigstellung mehrfach für verschiedene Auftraggeber fotografiert. In diesem Bild kombiniert sie das Detail einer Erdgeschosszone als grafische Dreiecksflächen gegenüber der Dynamik der kubischen Gebäudevolumen im Landschaftsraum. Neben Gebäude- und Außenraumaufnahmen, sind auch die Eingänge und Treppenhausinnenaufnahmen in Bildern besonders inszeniert. Aber auch bei den Grindelhochhäusern interessierten sie technische Details wie Heizungsanlagen und Versorgungsleitungen, zentrale Müllentsorgung und Aufzugsanlagen. Innenarchitektonische Bildfindungen entsprechen den besonderen Ausstattungen und Einrichtungen der innovativen Wohnungen.



Victoriahaus, Treppenhaus

Architekt: Georg Wellhausen

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_3688

Für den Architekten Georg Wellhausen fotografierte Ursula Becker-Mosbach 1958 das „Victoriahaus“, ein Büro- und Geschäftshaus am Jungfernstieg in der Hamburger Altstadt. Das sachlich moderne Gebäude hat eine horizontal strukturierte, expressiv verglaste Fassade mit sichtbarer Rundsäulenkonstruktion. Ursula Becker-Mosbach zeigt hier die räumliche Besonderheit der Erschließungssituation. Gegenläufige Linienführungen der Treppenläufe rahmen die architektonisch besondere Gestaltung der Aufzugsanlage, deren Bildaufbau durch die dynamischer Untersichtperspektive einen spannungsreich verschobenes Bildzentrum erhält.



Rowohlt-Verlag,

Architekt: Fritz Trautwein

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_3771

Das bekannteste Gebäude von dem Architekten Fritz Trautwein ist wohl der Fernsehturm, als eines der Wahrzeichen der Hansestadt Hamburg. In Reinbek hat Ursula Becker-Mosbach das fertiggestellte Bürogebäude des renommierten Rowohlt-Verlages für Trautwein fotografiert. Der teilweise verglaste Eingang wird im Bild von Becker-Mosbach zum Knotenpunkt der Perspektivachsen von Zugangstreppenanlage und flankierenden flacheren Gebäudeteilen. Der von Trautwein freigestellte Schornstein, steht im Bild neben dem kompakten Baukörper des Eingangsbereiches und verspannt in der Gesamtkomposition die horizontaleren Perspektivflächen mit einer senkrechten Achse.



Victoriahaus, Detail Laden Szagun

Architekt: Georg Wellhausen

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm

Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_3691

Besonders in Gebäude-, Industrie- oder Innenraumdetails findet Ursula Becker-Mosbach zur künstlerischen Abstraktion der Fotografie. Die Anordnung von Objekten oder deren Linienführungen und geometrische Körperformen werden von Becker-Mosbach im Bild zu einer eigenständigen fast ortlosen Struktur in Fläche und Raum arrangiert. In der Innenraumgestaltung des Ladens der Firma „Szagun“ verschmelzen die architektonischen, kreisförmigen Ausschnitte der Oberlichter der Decke mit den abgehängten und frei im Raum hängenden Leuchten zu einem reduzierten Spiel aus Kreisen, Linien und Kugeln auf der Fläche, das aber nicht statisch zu erstarren scheint, sondern ein leichtes Pendeln im Raum suggeriert.



Hörsaalgebäude der Frauenklinik des Universitätskarnakenhauses Eppendorf, Innenaufnahme
Architekt: Fritz Trautwein

s/w-Fotografie, Scan vom Glasnegativ 13x18 cm
Bestand:HAA_Becker-Mosbach_GN_3787

Neben dem Audimax der Universität in Hamburg von Bernhard Hermkes ist das kleinere Lehrgebäude der Frauenklinik in Eppendorf von Fritz Trautwein der wohl schönste Hörsaal der Nachkriegszeit. Ursula Becker-Mosbach arbeitete die Besonderheit des Raumes hier wieder durch den Blick auf ein Detail heraus: Die architektonische Ausformung des ansteigenden Gestühls und dessen Erschließung wird von Trautwein durch eine Freistellung der Ebenen von der Gebäudehülle erreicht. Der besondere räumliche Moment der Treppenraumkante wird von Becker-Mosbach so exponiert aufgenommen, das im Bildmittelpunkt eine fast eigenständige skulpturale Raumfigur entsteht.